

# Gesetzes- u. Verordnungsblatt

für die

**Vereinigte Evangelisch-protestantische Landeskirche Badens**

Ausgegeben

Karlsruhe, den 7. August

1953

**Inhalt:**

	Seite		Seite
<b>Dienstnachrichten</b>	63	Landeskollekte für das Kirchlich-katechetische Seminar in Beuggen	64
<b>Bekanntmachungen:</b>			
Errichtung und Besetzung der Kreisdekanate	64	Landeskollekte für Neureut (Kirchfeldsiedlung)	64

## Dienstnachrichten.

### Entschließungen des Landesbischofs.

**Berufen auf Grund von Gemeindewahl**  
(gem. § 10 Abs. 1 Satz 2 Pfarrbesetz.-Gesetz):

Pfarrer Karl Heinrich Fritz in Flehingen zum Pfarrer der Thomaspfarrrei in Pforzheim.

#### Berufen

(gem. § 11 Ziffer 2 a Pfarrbesetz.-Gesetz):

Pfarrer Friedrich Sander in Neckarzimmern zum Pfarrer in Stein.

#### Berufen

(gem. § 11 Ziffer 2 c Pfarrbesetz.-Gesetz):

Pfarrverwalter Hans Werner Spieth in Prechtal zum Pfarrer daselbst.

#### Versetzt:

Religionslehrer Vikar Hansjörg Sick in Konstanz (Humboldt-Gymnasium) nach vorübergehender Dienstaushilfe in der Krankenhausseelsorge in Mannheim zur Vernehmung der Studentenseelsorge nach Karlsruhe.

### Entschließungen des Oberkirchenrats.

#### Bestätigt:

die Ernennung des Vikars Werner Freudenberg in Karlsruhe (Christuskirche) zum Pfarrer in Wenkheim (Fürstlich Löwenstein-Wertheim-Freudenberg'sches und -Rosenberg'sches Patronat), die Ernennung des Pfarrers Albert Herrmann, z. Zt. in Uiffingen, zum Pfarrer daselbst (Fürstl. Leiningisches Patronat).

### Beauftragt:

Pfarrer i. R. Rudolf Heimbürger in Rickenbach (bei Säckingen) mit der Verwaltung der Pfarrei Bickensohl, Pfarrer Dr. theol. Fritz Pfeil, bisher beurlaubt zum Dienst als Direktor der Eichenkreuzschule in Kassel, mit der Verwaltung der Pfarrei Gutach.

#### Zuruhegesetz auf Ansuchen nach Erreichen der Altersgrenze:

Pfarrer Wilhelm Riemensperger in Oberacker auf 1. 10. 1953.

#### Zuruhegesetz nach Erreichen der Altersgrenze:

Pfarrer August Jaeger in Oberschefflenz (Pfarrvikariat) auf 1. 10. 1953.

#### Auf Ansuchen entlassen:

Pfarrer Dr. theol. habil. Wolfgang Schweitzer in Heidelberg infolge Ernennung zum Diätendozenten und Übernahme ins Staatsbeamtenverhältnis.

#### Gestorben:

Pfarrer i. R. Kirchenrat Hermann Eberhardt, zuletzt in Neckargerach, am 7. 7. 1953; Pfarrer i. R. Kirchenrat Karl Müller, zuletzt in Säckingen, am 12. 7. 1953.

#### Diensterledigungen:

**Buchenberg**, Kirchenbezirk Hornberg.  
(nochmals ausgeschrieben gemäß § 4 Abs. 2 Pfarrbesetzungsgesetz)  
Pfarrhaus größtenteils frei.

**Flehingen**, Kirchenbezirk Bretten.  
Pfarrhaus wird frei.

**Unterschüpf**, Kirchenbezirk Boxberg.  
(nochmals ausgeschrieben gemäß § 4 Abs. 2  
Pfarrbesetzungsgesetz)  
Pfarrhaus größtenteils frei.

Besetzung durch Gemeindewahl. Bewerbungen innerhalb drei Wochen unmittelbar beim Oberkirchenrat; gleichzeitig Anzeige ans Dekanat.

**Neckarzimmern**, Kirchenbezirk Mosbach.  
Pfarrhaus wird größtenteils frei.

Besetzung im Ternerverfahren (VO v. 6. 7. 1921 VBl. S. 71). Bewerbungen innerhalb drei Wochen an die Freiherrlich von Gemmingen-Hornberg'sche Grund- und Patronatsherrschaft in Neckarzimmern, Burg Hornberg; gleichzeitig Anzeige an das Dekanat und den Oberkirchenrat.

Die Bewerbungen müssen bis **spätestens 27. August abends** beim Oberkirchenrat bzw. bei der Patronatsherrschaft eingegangen sein.

## Bekanntmachungen.

OKR. 5. 8. 1953 \***Errichtung und Besetzung der**  
Nr. 18210 **Kreisdekanate betr.** ✓  
Az. 13

Der Evang. Oberkirchenrat hat die Entschliessung der Landessynode über die Errichtung und Besetzung der Kreisdekanate vom 29. 4. 1953 (VBl. S. 43) mit Wirkung vom 1. Juli 1953 in Kraft gesetzt. Von diesem Zeitpunkt an sind daher vom Kirchenkreis Mittelbaden die Kirchenbezirke Bretten, Durlach, Karlsruhe-Stadt (nördlicher Teil), Karlsruhe-Land, Pforzheim-Stadt, Pforzheim-Land und Sinsheim dem Kreisdekan von Nordbaden zugewiesen. Die Zuständigkeit des Kreisdekanats Südbaden wurde schon mit Erlaß vom 21. 1. 1947 Nr. 252 (nicht abgedruckt) wegen der damaligen Zonengrenze und der damit verbundenen Paßschwierigkeiten auf die Kirchenbezirke Rheinbischofsheim und Karlsruhe-Stadt-Süd (jetzt Kirchenbezirk Baden-Baden) ausgedehnt, so daß hier durch die Entschliessung der Landessynode keine Änderung eingetreten ist.

OKR. 28. 7. 1953 **Kollekte für das Kirchlich-**  
Nr. 17248 **katechetische Seminar in**  
Az. 43 (33/21) **Beuggen betr.**

Da die Kurse des Kirchlich-katechetischen Seminars in Beuggen zunächst einmal ausgesetzt werden, wird die oben genannte Kollekte für die Unterstützung würdiger evangelischer Studenten und Studentinnen der Pädagogischen Institute und Akademien bestimmt. Anträge für solche Unterstützungen sind über die Pfarrämter und Dekanate an den Evang. Oberkirchenrat vorzulegen. Die Pfarrämter wollen dem Gesuch jeweils eine Stellungnahme beifügen.

Wir bitten, die neue Bestimmung bei der Ankündigung der Kollekte, die **am 12. Sonntag n. Tr., dem 23. August 1953, zu erheben** ist, bekanntzugeben und die Kollekte warm zu empfehlen.

OKR. 16. 7. 1953 **Landeskollekte für den Bau**  
Nr. 16339 **eines Gemeindehauses mit**  
Az. 43 **Kirchsaal und Kindergarten**  
**in Neureut (Kirchfeld-**  
**siedlung) betr.**

Am **Sonntag, dem 20. 9. 1953**, wird eine Landeskollekte für den Bau eines Gemeindehauses mit Kirchsaal und Kindergarten in Neureut **erhoben, die am Sonntag zuvor** mit nachstehenden Worten den Gemeinden **zu empfehlen** ist:

In den letzten Jahren ist auf dem früheren Karlsruher Exerzierplatz die größte Nachkriegssiedlung des Bundesgebietes entstanden. Es wohnen dort über 3 000 Heimatvertriebene, von denen etwa die Hälfte evangelisch ist. Die Gottesdienste werden seit 2½ Jahren in Behelfsräumen gehalten, aber die Größe dieser Gemeinde erfordert dringend einen eigenen Gottesdienstraum und einen evang. Kindergarten.

Die Kirchengemeinde Neureut-Nord, zu der die Siedlung gehört, ist nicht in der Lage, den Bau eines Gemeindehauses mit Kirchsaal und Kindergarten selbst zu finanzieren, weil Neureut-Nord schon durch den Wiederaufbau der kriegszerstörten Kirche in Neureut-Süd finanziell stark belastet ist.

Daher bittet die Kirchengemeinde um die brüderliche Hilfe der Landeskirche.

**Besuchszeiten beim Evang. Oberkirchenrat:**  
**Mittwoch und Donnerstag von 10–12 Uhr**  
**und 15.30–17 Uhr.**

Diese Besuchszeiten sollten möglichst eingehalten werden. Da Dienstag Sitzung des Oberkirchenrats ist, sollten – von ganz dringenden Fällen abgesehen – an diesem Tage keine Besuche stattfinden.